



Natura 2000
**NSG Rheinvorland noerdl. der
Ossenberger Schleuse, nur
Teilflaeche
DE-4405-302**

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber: Kreis Wesel

Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde: Bernd Finke

Bearbeiter: Johan Mooij

Datum: 2011

Erläuterungsbericht

DE-4405-302 **NSG Rheinvorland noerdl. der Ossenberger Schleuse, nur Teilflaeche**



Fläche: 16,57

Ort(e):

Kreis(e): Wesel

Kurzcharakterisierung: Das Rheinvorland nördlich der Ossenberger Schleuse besteht aus einem Weichholzauenwald mit umgebendem extensiv genutztem, teils feuchtem Grünland und einem kleinen Auengewässer. Von gemeinschaftlicher Bedeutung sind der Weichholzauenwaldbesatz (soweit dieser aus heimischen Gehölzarten besteht), die noch vorhandenen Reste magerer Glatthaferwiesen und das naturnahe Stillgewässer sowie das Vorkommen des Kammmolches. Das Vorkommen der Knoblauchkröte ist historisch, bei aktuellen Untersuchungen konnte dieses nicht mehr bestätigt werden.

1. Bestand

1.1. Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

	Lebensraumtyp	Fläche	Erh.* <i>Bemerkung</i>
1.	Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510)	2,53 ha	C
2.		ha	
3.		ha	
4.		ha	
5.		ha	
6.		ha	
7.		ha	
8.		ha	
9.		ha	
10.		ha	
11.		ha	
12.		ha	
13.		ha	
14.		ha	
15.		ha	
16.		ha	
17.		ha	
18.		ha	
19.		ha	
20.		ha	
21.		ha	
22.		ha	
23.		ha	
24.		ha	
25.		ha	

1.2. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW

Biotope	Fläche	<i>Bemerkung</i>
1. Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	2,37 ha	
2. artenreiche Magerwiesen und -weiden	0,49 ha	
3.	ha	
4.	ha	
5.	ha	
6.	ha	
7.	ha	
8.	ha	
9.	ha	
10.	ha	
11.	ha	
11.	ha	
12.	ha	
13.	ha	
14.	ha	
15.	ha	
16.	ha	
17.	ha	
18.	ha	
19.	ha	
20.	ha	

1.3. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	FFH-Anh.	Bemerkung
Knoblauchkröte	vorhanden (p) *			1	FFH-Anh. IV	
Kammolch	vorhanden (p)	nichtziehend	C	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV	

* historisches Vorkommen, aktuell nicht bestätigt

1.4. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artnamen	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.	Bemerkung
----------	------------	--------	-------	----	---------	-----------

1.5. Weitere Wert bestimmende Arten

Artname (d)	Artname (w)	RL	Bemerkung
Seefrosch	<i>Rana ridibunda</i>	V	
Ufer-Segge	<i>Carex riparia</i>	3	
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	V	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	V	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V	
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	

1.6. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend	<i>Bemerkung</i>
Flutrasen	Extensive Beweidung	Überwiegend positiv	
Fettwiesen	Extensive Grünlandnutzung, ggf. Beweiden	Negativeinflüsse überwiegen	

1.7. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	<i>Bemerkung</i>
Flutrasen	Regelmäßige Lagerfeuer	
Flutrasen, Kleingewässer	Austrocknung	

2. Bewertung und Ziele

2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund

Bemerkung

Die Bedeutung des Gebietes ergibt sich aus dem Weichholzauenwald (soweit aus heimischen Gehölzarten bestehend), den Resten der Glatthafer und Wiesenknopf-Silgenwiesen und dem kleinen naturnahen Auengewässer. Das Gewässer und seine Umgebung sind die Grundlage für die im Gebiet vorkommenden Amphibien. Die Laichgewässer der Kammmolch-Population befinden sich allerdings außerhalb des FFH-Gebietes. Im Rahmen einer evtl. Neuabgrenzung des FFH-Gebietes sollten diese in die Gebietskulisse mit einbezogen werden.

2.2. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

Bemerkung

2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Bemerkung

Der Erhalt und die Weiterentwicklung des Weichholzauenwaldes steht im Zentrum der Schutzbemühungen. Die vorhandenen Gewässer, insbesondere auch die unmittelbar westlich der FFH-Grenze, bieten, besonders mit Blick auf die Herpetofauna, vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten. Große Bedeutung kommt einer partiellen Extensivierung der Weidenutzung zu, die nicht nur positive Effekte auf die Entwicklung der unterschiedlichen Grünlandstandorte, sondern auch der Gewässerbegleitvegetation haben wird.

2.4. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Bemerkung

3. Maßnahmen

3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenschwerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

- Bessere Kontrolle der Einhaltung der NSG-Festsetzungen
- Erweiterung des Gebietes gegen Westen, unter Berücksichtigung der dortigen Kammmolch-Laichgewässer.

3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-Lebensraumtypen / Habitate Ziel-Arten	Maßnahmen	<i>Erläuterungen</i>
Flutrasen und Kleingewässer	Schleuse öffnen, ggf. Ein-/Auslaufkanal vertiefen; Verstärkte Kontrolle auf Grillparties im Sommer	

3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmender Arten

Ziel-Lebensräume / Ziel-Arten

Maßnahmen

Erläuterungen

4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung

5. Weitere Informationsquellen

5.1. Anhang

bitte hier eingeben

5.2. Internet-Links

bitte hier eingeben

5.3. Literatur

bitte hier eingeben

Bemerkung

**Weitere
Informations-
quellen
(Anhang,
Internet,
Literatur etc.)**

Zeichenerklärung:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

*2 Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte